

### Touristische Nachfrage in den Regionen und Bundesländern

#### Nur Thüringen deutschlandweit unter dem Vorjahresniveau!

Der Deutschland-Tourismus profitiert weiter vom Konjunkturaufschwung: Von Januar bis April wurden in den deutschen Beherbergungsbetrieben und auf Campingplätzen insgesamt 97,7 Millionen Übernachtungen gezählt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies ein Nachfragezuwachs von 5,2 Prozent. Die erfreuliche Zunahme stammt sowohl aus dem Inland (+4,4 Prozent) als auch aus dem Ausland (+9,3 Prozent). Mit fast 63 Millionen Übernachtungen (+7,2 Prozent) nimmt die volumenstarke Hotellerie in den ersten vier Monaten 2011 wieder deutlich Fahrt auf. Ein Zeichen dafür, dass auch der Geschäftsreisemarkt zu alter Stärke zurückgefunden hat.

Mit rund 16 Millionen Übernachtungen erreichen die ostdeutschen Bundesländer bis April einen Übernachtungszuwachs von 4,2 Prozent und liegen damit nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt. Mecklenburg-Vorpommern hat sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem enttäuschend verlaufenen Jahr 2010 deutlich erholt und führt – dank der Osterferien im April – die ostdeutsche Rangliste an. Mit Ausnahme von Thüringen liegen alle Bundesländer über ihrem Vorjahresergebnis. Bestes Flächenland ist hinsichtlich der Wachstumsdynamik das Saarland. Auch die Stadtstaaten Hamburg und Bremen gehören als beliebte Städtereiseziele abermals zum Spitzenfeld.

#### Ostdeutsche Regionen in der Gunst der Gäste!

Mit wenigen Ausnahmen sind die ostdeutschen Reisegebiete mit Übernachtungszuwächsen in das aktuelle Jahr gestartet. Die höchste Rate erreichte Dresden (+14,7 Prozent). Auch die Regionen Mecklenburg-Vorpommern schließen wieder auf – speziell die Küsten des Landes erhielten einen ebenso deutlich positiven Schub wie jene in Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

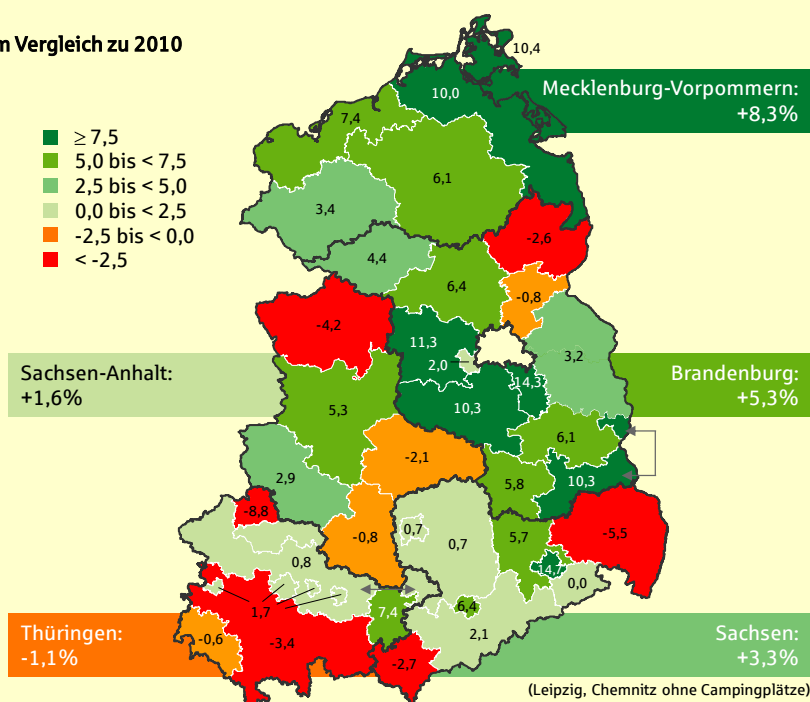
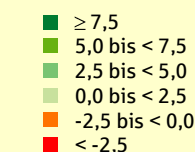
#### Deutsche Regionen im 1. Tertial 2011: Guter Start!

- ↑ Küstenregionen: +8,0 Prozent
- ↑ Seenregionen: +6,5 Prozent
- ↑ Weinregionen: +6,3 Prozent
- ↗ Mittelgebirgsregionen: +1,4 Prozent

Ein differenziertes Bild zeigt sich hingegen bei den Mittelgebirgsregionen: Nicht alle Vertreter dieser Gruppe können vom Tourismusboom profitieren. Der Winter, mit teilweise widrigen Verkehrsbedingungen, blieb nicht ohne Folgen für die touristische Nachfrage. So weisen der Thüringer Wald, der Harz (gesamt) und der Bayerische Wald im 1. Tertial 2011 rückläufige Übernachtungszahlen vor. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf Rückgänge im Januar und Februar. Auch der Hunsrück und das Vogtland sind von diesem Negativtrend betroffen.

#### Gewerbliche Übernachtungen Januar bis April 2011 im Vergleich zu 2010 (einschließlich Camping, in %)

		darunter von Ausländern
Deutschland	+5,2%	+9,3%
Baden-Württemberg	+5,6%	+11,5%
Bayern	+3,5%	+5,3%
Berlin	+6,7%	+11,9%
Brandenburg	+5,3%	+5,1%
Bremen	+8,9%	+7,6%
Hamburg	+10,7%	+17,1%
Hessen	+3,6%	+4,7%
Mecklenburg-Vorpommern	+8,3%	-3,4%
Niedersachsen	+4,5%	+12,5%
Nordrhein-Westfalen	+6,5%	+12,2%
Rheinland-Pfalz	+7,1%	+6,8%
Saarland	+13,2%	+40,0%
Sachsen	+3,3%	+9,8%
Sachsen-Anhalt	+1,6%	+2,0%
Schleswig-Holstein	+8,1%	+19,0%
Thüringen	-1,1%	+6,8%



Quelle: dwif 2011, Daten Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen

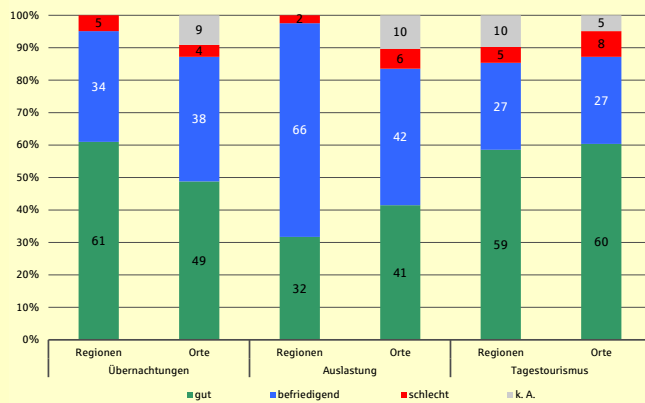
## Stimmungsumfrage der ostdeutschen Touristiker

Im Zuge des Sparkassen-Tourismusbarometers fand im Juni 2011 die zweite online durchgeführte Stimmungsumfrage unter örtlichen und regionalen Touristikern in den Barometer-Bundesländern statt. Die Resonanz auf die Befragung, die dreimal jährlich durchgeführt wird, war sehr erfreulich. In Ostdeutschland lag die Beteiligung bei 67 Prozent (206 von 307 Befragten).

### Rückblick März bis Juni 2011

Mit der Übernachtungs- und Tagestourismusentwicklung in den letzten Monaten waren die Touristiker weitestgehend zufrieden. Mehrheitlich wurden diese beiden Punkte mit „gut“ bewertet. Positive Beurteilungen wurden in erster Linie mit der guten Lage von Ferien- und Feiertagen sowie günstigen Witterungsbedingungen begründet. Etwas schlechter fiel die Einschätzung der Auslastungsentwicklung aus. Vor allem die Regionen waren zurückhaltend und stuften diesen Punkt überwiegend mit „befriedigend“ ein. Im Vergleich dazu hielten sich die Bewertungen auf Ortsebene mit „gut“ und „befriedigend“ nahezu die Waage und erzielten jeweils rund 40 Prozent.

### Zufriedenheit in den Monaten März bis Juni 2011 aus Sicht der örtlichen und regionalen Touristiker in Ostdeutschland (in %)

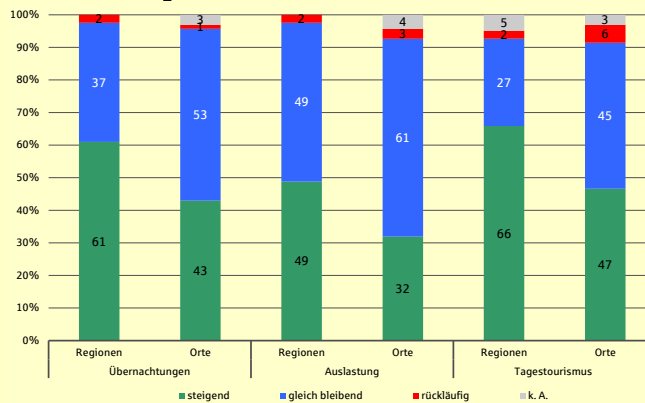


Quelle: dwif 2011, Stimmungsumfrage

### Ausblick Juli bis Oktober 2011

Was die Erwartungen an die kommenden Monate betrifft, sind die Touristiker auf regionaler Ebene deutlich optimistischer. In allen Punkten fallen die jeweiligen Anteile mit steigenden Erwartungen deutlich höher aus als auf Ortsebene. Zuversichtlich zeigen sie sich vor allem in Bezug auf die Entwicklung der Übernachtungen und des Tagestourismus. Mehrheitlich wird davon ausgegangen, die Werte aus dem Vorjahreszeitraum übertreffen zu können. Neue Angebote, zielgruppenorientiertes Marketing und Events sind die häufigsten Gründe für steigende Erwartungen. Wie beim Rückblick wird die Auslastung insgesamt zurückhaltender beurteilt. Zwar geht immerhin rund die Hälfte der Regionen von steigenden Werten in den kommenden Monaten aus, bei den Orten beläuft sich dieser Anteil jedoch nur auf rund ein Drittel.

### Erwartungen an die Monate Juli bis Oktober 2011 aus Sicht der örtlichen und regionalen Touristiker in Ostdeutschland (in %)



Quelle: dwif 2011, Stimmungsumfrage

## Freizeitwirtschaft Ostdeutschland: Die Touristischen Wetterstationen

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen herausragender tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote – der so genannten „Wetterstationen“. Dies sind z. B. Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffahrt, Schlösser/Burgen, Bergbahnen, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

### Aktueller Wetterbericht: +9,5 Prozent Mit großen Schritten voran!

Der späte Osterferientermin gepaart mit äußerst günstigen Witterungsbedingungen kam der Besucherentwicklung der ostdeutschen Wetterstationen sehr entgegen. Die Besucherzahlen lagen im 1. Tertial 2011 beeindruckende 9,5 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. 70 Prozent aller Einrichtungen konnten die Vorjahreswerte im Zeitraum Januar bis April übertreffen. Vor allem Outdoor-Angebote profitierten und erzielten hohe Steigerungsraten. Für alle anderen Angebotstypen ging es im 1. Tertial 2011 ebenfalls wieder aufwärts.

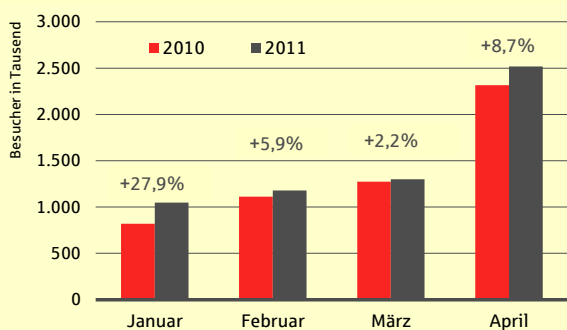
Absolut und relativ gesehen war der Besucheranstieg im Januar am höchsten. Rund 28 Prozent mehr Gäste wurden gezählt. Dies entsprach rund 230 Tausend Besuchern mehr als im Januar 2010.

Aber auch in den übrigen Monaten des 1. Tertials fiel die Bilanz positiv aus. Selbst im März konnte noch ein leichter Zuwachs in Höhe von 2,2 Prozent erzielt werden, obwohl die Osterferien 2010 nahezu vollständig in diesen Monat fielen.

### Das 1. Tertial 2011 im Überblick:

Gesamtergebnis: +9,5 Prozent  
Verhältnis Gewinner/Verlierer: 70 Prozent zu 30 Prozent  
Angebotstypen: 14 von 14 Kategorien mit Besucherplus  
Positive Einflussfaktoren: später Osterferientermin, günstige Witterung

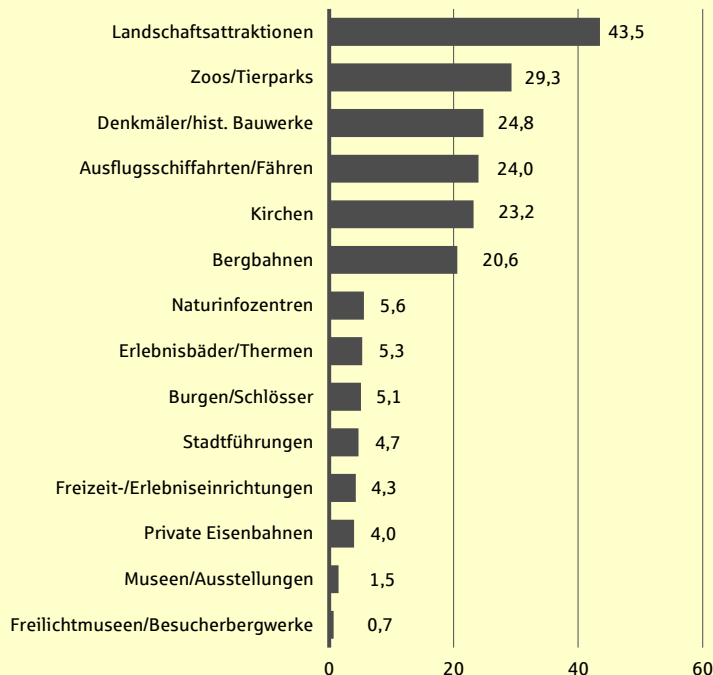
**Monatsverlauf 2011 im Vergleich zu 2010 (Veränderung in %)**



Monat	Dynamischste Kategorie*	Schwächste Kategorie*	Ø Besucherzahl 2011 (alle Kategorien)
Januar			4.313
Februar			4.853
März			5.353
April			10.364

\* bezogen auf die prozentuale Veränderungsrate

**Besucherzahlen Januar bis April: 2011 im Vergleich zu 2010 (in %)**



Quelle: dwif 2011, Wetterstationen

**Landschaftsattraktionen: +43,5 Prozent  
Erfolg auf ganzer Linie!**



Nachdem ungünstige Witterungsbedingungen den Landschaftsattraktionen 2010 das Leben schwer machten, sorgten die warmen Frühlingstemperaturen nun endlich wieder für positive Impulse. Alle erfassten Parks und Gärten konnten ihre Vorjahresergebnisse übertreffen. Nur im März wurde das Besucherniveau des Vorjahres verfehlt. Maßgeblich entschieden wurde das Ergebnis jedoch im April (+54,6 Prozent).

**Zoos/Tierparks: +29,3 Prozent  
Sensationeller Start!**



Auch die Zoos/Tierparks profitierten von den günstigen Rahmenbedingungen. Absolut gesehen entspricht der Zuwachs rund 220 Tausend Besuchern. Die große Mehrheit der erfassten Einrichtungen registrierte mehr Besucher als im Vorjahr. In den meisten Fällen fiel die Zuwachsrate zweistellig aus. Kein Monat wies eine negative Besucherbilanz auf. Die Steigerungsraten reichten von 14,1 Prozent im April bis hin zu 83,2 Prozent im Januar.

**Denkmäler/historische Bauwerke: +24,8 Prozent  
Gute Aussichten!**



Ausgehend von einem relativ geringen Niveau gelang es allen erfassten Einrichtungen die Vorjahreswerte zu überbieten. Jeder Monat wies eine Zuwachsrate in zweistelliger Höhe auf.

**Ausflugsschiffahrten/Fähren: +24 Prozent  
Auf großer Fahrt!**



Von einem gelungenen Saisonauftakt kann auch in der Kategorie der Ausflugsschiffahrten/Fähren die Rede sein. Während die Monate Januar und Februar negativ verliefen, wurden die Verluste im März und vor allem April (zusammen 29 Prozent) mehr als ausgeglichen. Fast alle Anbieter registrierten höhere Passagierzahlen als im Vorjahr. Diese bewegten sich überwiegend im zweistelligen Bereich. Nur vereinzelt waren Rückgänge zu verzeichnen.

**Kirchen: +23,2 Prozent  
Erholungstendenzen!**



Die Mehrheit der Kirchen vermeldete im 1. Tertial 2011 wieder steigende Besucherzahlen. Von Rückgängen war nur eine Minderheit gekennzeichnet. Mit den Zuwächsen konnten die im 1. Tertial 2010 eingefahrenen Verluste gutgemacht werden. Auch der Blick auf den Saisonverlauf fällt erfreulich aus: Alle Monate leisteten ihren Beitrag zu diesem positiven Tertialergebnis.

Die meisten Wetterstationen konnten sich im 1. Tertial 2011 über steigenden Besucherzahlen freuen. Es darf allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass die Messlatte relativ niedrig hing, denn zu Jahresbeginn 2010 sorgten Schnee und Eis für hohe Nachfrageeinbußen bei vielen Freizeitangeboten.

**Bergbahnen: +20,6 Prozent  
Auf der Höhe!**



Die Bergbahnen knüpften an die gute Entwicklung zum Jahresausklang 2010 an und erzielten auch im 1. Tertial 2011 ein deutliches Plus der Fahrgastzahlen. Erfreulicherweise leisteten fast alle beteiligten Anbieter ihren Beitrag zum positiven Tertialergebnis und verzeichneten steigende Zahlen. Entscheidender Monat war der April: Die Fahrgastzahlen überstiegen das Niveau aus 2010 um mehr als die Hälfte. Aber auch im März konnte noch eine gute Steigerungsrate in Höhe von 22,4 Prozent erzielt werden.

**Naturinfozentren: +5,6 Prozent  
Ergebnis fußt auf breiter Basis!**



Die Mehrheit der erfassten Einrichtungen (71 Prozent) erzielte im 1. Tertial 2011 einen Besucherzuwachs. Nicht selten waren sogar Steigerungsraten im zweistelligen Bereich zu beobachten. Nur im März musste ein Besucherminus hingenommen werden (-20,3 Prozent).

Die übrigen Monate konnten das im März aufgebaute Defizit aufgrund deutlicher Steigerungsraten jedoch voll auffangen. Vor allem im Januar und Februar lagen die Besucherzahlen jeweils rund ein Drittel höher als 2010.

### Erlebnisbäder/Thermen: +5,3 Prozent Endlich wieder aufgetaucht!



Nach langer Durststrecke registrierten die beteiligten Erlebnisbäder und Thermen endlich wieder steigende Besucherzahlen. Das Ergebnis besitzt hohe Allgemeingültigkeit, denn 73 Prozent der Einrichtungen erfassten mehr Gäste an ihren Kassen als noch im Vorjahreszeitraum. Verantwortlich für den Anstieg waren allerdings nur die Monate Januar und Februar. Hier wurden auch absolut gesehen mehr Besucher gezählt als in den Monaten März und April, die mit einem negativen Vorzeichen abgeschlossen wurden.

### Burgen/Schlösser: +5,1 Prozent Die Mehrheit kann punkten!



Noch im 1. Tertial 2010 verzeichnete diese Kategorie einen deutlichen Überhang an Verlierern. Im 1. Tertial 2011 stellt sich die Situation deutlich besser dar: Auf der Gewinnerseite fanden sich 74 Prozent aller Teilnehmer wider. Vor allem besucherstarke Einrichtungen konnten punkten und verliehen dem Gesamtergebnis einen positiven Schub. Etwas geschwächt wurde die Bilanz aufgrund des Wegfalls von Sonderausstellungen einzelner Einrichtungen. Ein positives Tertialergebnis war jedoch niemals in Gefahr. Was den Monatsverlauf betrifft, waren nur im Februar Rückgänge zu verkräften. Die übrigen Monate (allen voran der Januar +47,3 Prozent) verliefen hingegen positiv.

### Stadtführungen: +4,7 Prozent Durchwachsen!



Unter dem Strich wurden in der Kategorie der Stadtführungen zwar mehr Karten verkauft, für eine Entwarnung ist es allerdings noch zu früh. Im Vergleich zu anderen Kategorien gab es nur einen leichten Überhang an Gewinnern. Noch immer sind 43 Prozent aller Stadtführungsangebote von Rückgängen gekennzeichnet. Ähnlich durchwachsen gestaltete sich der Monatsverlauf. Januar (+21 Prozent) und April (+9 Prozent) wiesen ein Teilnehmerplus auf, während im Februar und März die Vorjahreswerte verfehlt wurden.

### Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +4,3 Prozent Mehrheit gewinnt an Fahrt!



Die meisten Freizeit- und Erlebnisangebote profitierten im 1. Tertial vom guten Frühlingwetter und konnten sich somit über eine steigende Nachfrage freuen. Allerdings fällt der Zuwachs angesichts der günstigen Rahmenbedingungen vergleichsweise gering aus. Wesentlich gedrosselt wurde die Aufwärtsbewegung jedoch durch den Rückgang einer Einrichtung, die schwerpunktmäßig auf den Winterbetrieb ausgerichtet ist.

Die Ergebnisse unterstreichen, dass ein späterer Osterferientermin die Nachfrage generell stärker ankurbelt als ein früher Termin im März. Mit der guten Entwicklung im 1. Tertial wurde ein wichtiger Grundstein für einen weiteren positiven Verlauf im Jahr 2011 gelegt.

Leider präsentierte sich das Sommerwetter bislang sehr durchwachsen. Ob dadurch genügend positive Impulse auf die Besucherentwicklung der Outdoor-Angebote ausgelöst wurden, bleibt fraglich. Möglicherweise konnten aber zumindest die witterungsunabhängigen Angebote stärker profitieren.

### Private Eisenbahnen: +4 Prozent Langsam Fahrt aufgenommen!



Nur dank eines erfolgreichen Aprils (+17 Prozent) fiel das Tertialergebnis der privaten Eisenbahnen positiv aus. Von Januar bis März wurden hingegen durchweg Verluste eingefahren. Obwohl es einen deutlichen Überhang an Gewinnern gab, fiel die Dynamik dennoch vergleichsweise gering aus. Etwas nach unten gedrückt wurde die Bilanz aufgrund der deutlichen Rückgänge eines Anbieters, dessen Fahrbetrieb nach den Überschwemmungen im August 2010 noch immer nur eingeschränkt möglich ist.

#### Besucherentwicklung im 1. Tertial 2011 nach Bundesländern:

↑ Sachsen-Anhalt:	+18,8 Prozent
↑ Mecklenburg-Vorpommern:	+12,2 Prozent
↗ Brandenburg:	+9,3 Prozent
↗ Thüringen:	+7,4 Prozent
↗ Sachsen:	+5,7 Prozent

### Museen/Ausstellungen: +1,5 Prozent Uneinheitlich!



In der Kategorie der Museen/Ausstellungen hielten sich Gewinner und Verlierer nahezu die Waage. Das Ergebnis fiel daher relativ knapp aus. Während Januar und Februar von beachtlichen Steigerungen gekennzeichnet waren (zusammen 25,6 Prozent), wurde die Bilanz im März und April (-9,3 Prozent) erheblich geschwächt. Im Detail zeigte sich die Situation sehr differenziert, denn deutliche Schwankungen (sowohl positiv als negativ) waren keine Seltenheit.

### Freilichtmuseen/Besucherbergwerke: +0,7 Prozent Verhaltener Start!



Die beteiligten Freilichtmuseen und Besucherbergwerke konnten das Vorjahresniveau im 1. Tertial nur knapp einstellen. Angesichts der günstigen Witterungsbedingungen hätte man in dieser Kategorie durchaus ein besseres Ergebnis erwarten können. Auffällig ist vor allem der April, der trotz guter Rahmenbedingungen nur mit nahezu gleichbleibenden Zahlen abschloss.

#### Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:

Wetterstationen: dwif-Consulting GmbH  
Wiebke Leverenz  
04403/62 98-11  
www.dwif.de  
wetterstationen@dwif.de  
w.leverenz@dwif.de

Auftraggeber: Ostdeutscher Sparkassenverband  
Thomas Wolber  
030/20 69-16 84  
www.tourismusbarometer.de  
tourismusbarometer@osv-online.de  
thomas.wolber@osv-online.de